

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XV
--	----

Teil 1. Das Urteil

Überblick über den Aufbau des Urteils	1
§ 1 Das Rubrum	2
1. Aktenzeichen	2
2. Verkündungsvermerk, § 315 III	2
3. Überschrift, § 311 I	2
4. Bezeichnung der Parteien, ihrer gesetzlichen Vertreter und der Prozessbevollmächtigten, § 313 I Nr. 1	2
5. Betreff	6
6. Bezeichnung des Gerichts und der Richter, § 313 I Nr. 2	6
7. Schluss der mündlichen Verhandlung, § 313 I Nr. 3	6
8. Bezeichnung der Urteilsart	7
§ 2 Der Tenor zur Hauptsacheentscheidung, § 313 I Nr. 4	8
I. Grundsätzliches zur Tenorierung, insbesondere § 308 ZPO	8
1. Knapp	9
2. Eindeutig	9
3. Vollstreckungsfähig (bei Leistungsurteilen)	9
4. Erschöpfend	9
5. Begrenzung durch die Parteianträge, § 308 I („ne ultra petita“)	10
II. Klageabweisende Urteile	11
III. Klagestattgebende Urteile	11
1. Leistungsurteile	11
2. Feststellungsurteile	12
3. Gestaltungsurteile	13
IV. Nur teilweise stattgebende Urteile	13
V. Nebenforderungen	14
1. Zinsen	14
2. Kosten	16
§ 3 Die Kostenentscheidung	16
I. Die Kostenentscheidung als Kostengrundsentscheidung	16
II. Grundbegriffe des Kostenwesens	17
1. Kostenentscheidung	17
2. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	17
3. Materiellrechtlicher Kostenerstattungsanspruch	18
4. Kostenschuld der Parteien gegenüber der Staatskasse	18
5. Kostenpflicht der Partei gegenüber dem eigenen RA	18
6. Kostenfestsetzung	19
7. Prozesskosten	19
III. Die Grundsätze der Kostenentscheidung	20
1. Urteile mit und (ausnahmsweise) ohne Kostenentscheidung	20
2. Überblick über die gesetzliche Regelung	20
3. Der Grundsatz der einheitlichen Kostenentscheidung	21

IV. Die Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen, § 91	24
1. Fehlen einer wirksamen Bevollmächtigung	25
2. Fehlen der Parteifähigkeit (z. B. Erbengemeinschaft) oder der Existenz von Anfang an	26
3. Wegfall der Parteifähigkeit während des Prozesses	27
V. Die Kostenentscheidung bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen, § 92	28
1. Verhältnismäßige Teilung (Quotierung), § 92 I S. 1	30
2. Kostenaufhebung, § 92 I S. 2	33
3. Voll auferlegen, § 92 II	35
§ 4 Der Ausspruch über die vorläufige Vollstreckbarkeit	36
I. Urteile mit und (ausnahmsweise) ohne solchen Ausspruch	36
1. Grundsatz:	36
2. Ausnahmen	37
II. Ohne Sicherheitsleistung, § 708	38
1. Der Tenor i. F. § 708	39
2. Die Abwendungsbefugnis, § 711	40
III. Gegen Sicherheitsleistung, § 709	46
1. § 709 S. 1 und 2 (die Hauptfälle)	46
2. § 709 S. 3	47
IV. Vollstreckungsschutzanträge	48
§ 5 Der Tatbestand, § 313 I Nr. 5	49
I. Die Aufgaben des Tatbestands	49
1. Objektiver, gedrängter Bericht über die Urteilsgrundlagen	49
2. Die Beurkundungs- und Beweisfunktion, § 314	51
3. Straffung des Tatbestandes, § 313 II	52
II. Der Aufbau des Tatbestandes	53
Schema für Normalfall	54
III. Beispiele	58
1. Grundfall: Der (nur) zum Haftungsgrund umstrittene Verkehrsunfall	58
2. Aufbauskizze: Klage und Widerklage haben einen gemeinsamen Sachverhalt	60
3. Aufbauskizze: Klage und Widerklage haben verschiedene Sachverhalte	60
IV. Häufige Fehler. Ratschläge	60
1. Häufiger Fehler: Keine klare Trennung von Unstreitigem und Streitigem	61
2. Falsche Gewichtung	61
3. Unzulässige Wertungen, Vorwegnahmen von Auslegungen, juristische Schlussfolgerungen	61
4. Unvollständigkeit	62
5. Verweisungen	62
6. Sprachliche Differenzierung: Vortrag streitiger Tatsachen/Rechtsansichten	62
7. Wann den Tatbestand im Klausurfall niederschreiben?	63
§ 6 Die Entscheidungsgründe	63
I. Grundsätzliches	63
1. Aufgabe der Entscheidungsgründe	63
2. Art und Weise der Darstellung	65
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	67
1. Voll stattgebende Urteile	67
Ausformulierter Beispieltext	69
2. Voll abweisende Urteile	70
3. Teilweise stattgebende Urteile	71
III. Häufige Fehler. Ratschläge	72
1. Die Anspruchsgrundlage	72
2. Wie ausführlich begründen? Subsumtionstechnik. „Echo-Prinzip“	72
3. Das Hilfsgutachten	74

§ 7 Überblick über die Urteilsarten	74
I. Endurteile	76
1. (Voll-)Endurteil, § 300	76
2. Teilurteil, § 301	77
3. Anerkenntnisurteil, § 307	79
II. Zwischenurteile	81
1. Unechte Zwischenurteile gegenüber Dritten, §§ 71, 135 II, 387, 402	81
2. Zwischenurteile, § 280	81
3. Zwischenurteile, § 303	82
4. Grundurteil, § 304	82
III. Vorbehaltsurteile, §§ 302, 599	83
1. Vorbehaltsurteil, § 302	84
2. Vorbehaltsurteil, § 599	86
 Teil 2. Hauptgebiete des Zivilprozesses	
§ 8 Die objektive Klagenhäufung, § 260	89
I. Überblick	89
II. Die kumulative Klagenhäufung	91
III. Die eventuelle Klagenhäufung (Haupt- und Hilfsantrag)	94
1. Die Bedeutung der Bedingung	94
2. Das Prüfungsschema	96
3. Das Urteil bei eigentlicher Eventualhäufung	99
4. Die uneigentliche Eventualhäufung	102
5. Der Tatbestand	105
6. Die Entscheidungsgründe	106
IV. Die alternative Klagenhäufung	106
§ 9 Die Klageänderung	107
I. Die Fälle der Klageänderung	107
II. Die Zulässigkeit der Klageänderung	108
III. Die klageauswechselnde Klageänderung	109
1. Die Klageauswechslung ist zulässig	110
2. Die Klageauswechslung ist unzulässig	113
IV. Die nachträgliche objektive Klagenhäufung	118
V. Die Klageänderungsfälle gem. § 264 Nr. 2 und 3	119
1. Die Klageerhöhung gem. § 264 Nr. 2	120
2. Die Klageermäßigung i. S. v. § 264 Nr. 2	120
3. Die Antragsanpassung gem. § 264 Nr. 3	122
§ 10 Die Veräußerung der streitbefangenen Sache, §§ 265, 266	123
I. Grundsätzliches	123
II. Der Kläger veräußert	126
1. Verfahrensfortgang. Konsequenzen für den Kläger und das Urteil	126
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für den Rechtsnachfolger C	129
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den alten Parteien K/B für den Rechtsnachfolger C?	131
III. Der Beklagte veräußert	131
1. Möglichkeiten des Klägers gegen den veräußernden Beklagten	131
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für und gegen den Rechtsnachfolger C	132
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den bisherigen Parteien K/B für den Rechtsnachfolger C?	133
IV. Besonderheiten bei § 266	133
§ 11 Die Erledigung der Hauptsache	133
I. Die übereinstimmende Erledigungserklärung, § 91a	134
1. Erledigungserklärungen	134

2. Wirkung	135
3. Entscheidung: Beschluss, § 91a. Zusammenfassendes Beispiel:	135
II. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	137
1. Grundsätzliches	137
2. Die 7 wichtigsten Fälle – Prüfungsschema	140
III. Die Teilerledigungserklärung	148
1. Die übereinstimmende Teilerledigungserklärung	148
2. Die einseitige Teilerledigungserklärung des Klägers	151
§ 12 Die Widerklage	153
I. Die prozessuale Behandlung der Widerklage	154
II. Prüfungsschema und Urteil	156
III. Besondere Fälle der Widerklage	158
1. Die Zwischenfeststellungswiderklage, § 256 II	158
2. Aufrechnung und Widerklage	159
3. Possessorische Hauptklage und petitorische Widerklage	159
4. Die Drittwiderklage	160
§ 13 Die Prozessaufrechnung	163
1. Doppeltatbestand	163
2. Die prozessualen Voraussetzungen	163
3. Die unzulässige, die unschlüssige/unbegründete und die präkludierte (§ 296) Prozess- aufrechnung	164
4. Primäraufrechnung und Eventualaufrechnung	165
5. Rücknahme und Änderung der Prozessaufrechnung	167
§ 14 Die einfache Streitgenossenschaft	167
I. Die Wirkungen der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 61, 63	167
1. Übersicht:	168
2. Die grundsätzliche Selbstständigkeit der Prozessrechtsverhältnisse	169
II. Das Prüfungsschema	169
III. Das Urteil	171
1. Obsiegen aller Streitgenossen (= § 91)	172
2. Unterliegen aller Streitgenossen (= § 100)	172
3. Obsiegen bzw. Unterliegen nur einzelner Streitgenossen (= §§ 91, 92 kombiniert)	173
§ 15 Die notwendige Streitgenossenschaft, § 62	174
I. Die prozessual notwendige SG, § 62 I, 1. Alt.	175
1. Ein einführendes Beispiel:	176
2. Wann liegt prozessual nSG vor?	176
II. Die materiellrechtlich notwendige SG, § 62 I, 2. Alt.	179
1. Ein einführendes Beispiel:	179
2. Die Fälle materiellrechtlich notwendiger SG	181
3. Die rechts- und parteifähige BGB-Außengesellschaft; Rechtsstellung der Gesellschaf- ter	183
III. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	185
1. Die Zulässigkeit der Klage	185
2. Säumnis im Termin	186
3. Bestreiten, Beweisantritte	186
4. Klagerücknahme, Hauptsacheerledigungserklärung durch nur einen der nSG	186
§ 16 Die Parteiänderung (Wechsel und Beitritt)	187
I. Der gesetzliche Parteiwechsel	187
II. Der gesetzliche Parteibeitritt	189

III. Der gewillkürte Parteiwechsel	189
1. BGH: Klageänderungstheorie	189
2. Herrschende Meinung im Schrifttum: prozessuales Institut eigener Art (Theorie der Gesetzeslücke)	190
3. Zusammenfassender Fall: Beklagtenwechsel in 1. Instanz	191
IV. Der gewillkürte Parteibeitritt	194
1. Meinungsstand	194
2. Zusammenfassender Fall: Beklagtenbeitritt in 1. Instanz	196
V. Zusammenfassende Übersicht zur Parteiänderung	197
§ 17 Die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit, §§ 64 ff. (Kurzübersicht)	201
§ 18 Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66–71	201
I. Der Vorprozess	202
1. Der Beitritt	202
2. Die Rechtsstellung des einfachen NI, § 67	203
3. Das Urteil	206
4. Zusammenfassende Beispiele	207
II. Der Folgeprozess: Interventionswirkung, § 68 (§ 74 III)	209
1. Voraussetzungen	210
2. Interventionswirkung, § 68 1. Hs.	210
3. Die Beseitigung der Bindung, § 68 2. Hs.	211
4. Zusammenfassendes Beispiel (BGH NJW 76, 292):	212
III. Die streitgenössische Nebenintervention, § 69	213
§ 19 Die Streitverkündung, §§ 72–77	214
1. Zweck und Wirkungen:	215
2. Voraussetzungen	215
3. Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung	217
§ 20 Das Versäumnisverfahren	217
I. Der Erlass eines VU	217
1. Die Voraussetzungen, §§ 330, 331	217
2. Die Entscheidung: echtes oder unechtes VU	222
3. Sonderfall 1: Säumnis in einem späteren Verhandlungstermin, § 332	225
4. Sonderfall 2: Die Säumnis im Beweistermin, §§ 367, 370	225
II. Der Einspruch und das weitere Verfahren	228
1. Das Prüfungsschema	228
2. Der Einspruch ist zulässig	229
3. Der Einspruch ist unzulässig	230
4. Inkorrekte Entscheidung im Säumnistermin: „Meistbegünstigungs-Grundsatz“	231
5. Einspruch und Verspätungspräklusion, §§ 340 III, 296	233
6. Der Einspruch durch die Nichtpartei und Umdeutung in den Beitritt als Streithelfer ..	235
7. Einspruch und Wiedereinsetzung	236
III. Säumnis im Einspruchstermin	240
1. Säumnig ist der, der das 1. VU erwirkt hat	240
2. Säumnig ist der Einspruchsführer, § 345	240
3. Die Berufung gegen ein 2. VU, § 514 II	241
4. Klageerweiterung nach Erlass des 1. VU	242
5. Erledigungserklärung des Klägers erstmals im Einspruchstermin	243
§ 21 Das Mahnverfahren	243
I. Verfahren nach Widerspruch gegen Mahnbescheid	244
1. Der Widerspruch, § 694	244
2. Die Abgabe	245
3. Die Rechtshängigkeit	245

II. Verfahren nach Einspruch gegen Vollstreckungsbescheid	246
1. Der Vollstreckungsbescheid, §§ 699, 700	246
2. Verfahren nach Einspruch, § 700 III	246
3. Säumnis des Beklagten im Einspruchstermin	246
§ 22 Die Drittwiderspruchsklage, § 771	250
§ 23 Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	253
I. Die vorgeschaltete obligatorische Güteverhandlung, § 278 II	253
II. Die zwei Verfahrensweisen: früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	254
Gesamtüberblick	255
§ 24 Die mündliche Verhandlung	256
I. Der Grundsatz der notwendigen mündlichen Verhandlung	256
II. Die Einheit der mündlichen Verhandlung	257
§ 25 Der Prozessvergleich	259
I. Übersicht zu Vergleichen bei Anhängigkeit eines Rechtsstreits	259
II. Nichtigkeit, Rücktritt etc.	262
§ 26 Die einstweilige Verfügung (eV)	264
I. Grundlegendes zu Arrest und einstweiliger Verfügung, §§ 916–945	264
II. Die 3 Arten der einstweiligen Verfügung	267
1. Die Sicherungsverfügung, § 935	267
2. Die Regelungsverfügung, § 940	268
3. Die Leistungsverfügung (§ 940 analog)	270
III. Die Anordnung und die Vollziehung der einstweiligen Verfügung	272
1. Ein Beispiel	272
2. Die „Vollziehung“ der eV, §§ 928, 929, 936	274
3. Die eV mit Verfügungsverbot, Vormerkung.....	276
4. Die eV mit Erwerbsverbot	278
IV. Rechtsbehelfe	279
1. Widerspruch, §§ 924, 925	280
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände, § 927	281
§ 27 Das Berufungsverfahren	282
I. Zulässigkeit der Berufung, § 522 I	282
1. Statthaftigkeit, § 511	282
2. Form der Einlegung, § 519	283
3. Frist zur Einlegung, § 517	285
4. Frist zur Begründung, § 520 II	285
5. Ordnungsgemäße Begründung, § 520 III S. 2	285
6. Beschwer des Rechtsmittelklägers	288
7. Berufungssumme bzw. Zulassung der Berufung, § 511 II	290
II. Begründetheit der Berufung	290
1. Zulässigkeit der Klage und Zurückweisungsgründe, § 538 II	291
2. Begründetheit der Klage	292
III. Zusammenfassender Fall aus anwaltlicher Sicht	293
IV. Das Berufungsurteil	300

Teil 3. Klausurtechnik, sowie Anwaltstätigkeit

§ 28 Die Zulässigkeit der Klage	303
I. Wichtige Prüfungsgesichtspunkte	303
1. Prüfungsvorrang der Prozessvoraussetzungen. Rechtskraft des Prozessurteils	303

2. Prüfung von Amts wegen	304
3. Darlegungs- und Beweislast	304
II. Überblick über die Prozessvoraussetzungen („check-Liste“)	305
§ 29 Urteilklausur: Die Prüfung der Begründetheit der Klage im streitigen Fall	310
I. Vorüberlegungen	313
1. Was will der Kläger zuletzt?	313
2. Welche Anspruchsgrundlagen kommen dafür in Betracht?	313
3. Was ist dazu vorgetragen?	313
II. Die Begründetheitsprüfung	313
1. Die Prüfung des Kläger-Vorbringens (sog. Klägerstation)	316
2. Die Prüfung des Beklagten-Vorbringens (sog. Beklagtenstation)	319
3. Stehen die entscheidungserheblichen, aber umstrittenen Tatsachen jetzt fest? (sog. Beweisstation)	320
4. Greift am Ende die Eventualaufrechnung durch?	320
§ 30 Anwaltsklausur: Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nebst einem begleitenden Mandantenschreiben	321
I. Vorüberlegungen	321
II. Entwurf des Schriftsatzes	323
III. Begleitendes Mandantenschreiben	325
§ 31 Anwaltsklausur: Klageerwiderung, Hilfsaufrechnung und Widerklage	327
I. Vorbemerkung	328
II. Entwurf des Schriftsatzes	330
Sachverzeichnis	335